

x Münster

Submission Date	2014-03-18 12:01:38
Wählen Sie Ihre Partei	Piraten
Wählen Sie ihren Namen	Pascal Powroznik
Ihre Position in der Partei	Ratsmitglied
Ihre Telefonnummer	0251-20806046

Diese Fragen müssen einmal vollständig beantwortet werden. Sie können Sie später ändern.

	Ja	Nein	Egal
Setzen Sie sich für ein neues Geburtshaus in Münster ein?	✓	-	-
Stimmen Sie dem vom Land NRW favorisierten Standort für eine neue Justizvollzugsanstalt auf dem Truppenübungsplatz in Handorf zu?	-	-	✓
Machen Sie sich dafür stark, dass bei der Stadtverwaltung mehr geförderte Arbeitsplätze für Schwerbehinderte und insbesondere für psychisch Kranke geschaffen werden?	✓	-	-
Werden Sie dafür sorgen, dass die Schuldnerberatungen mehr Geld von der Stadt erhalten, um zusätzliches Personal einsetzen zu können?	✓	-	-
Sind Sie für die Beibehaltung des Münster-Passes in der jetzigen Form?	✓	-	-
Werden Sie aktiv Maßnahmen ergreifen, um eine weitere Gentrifizierung (Abwanderung ärmerer Bevölkerungsschichten aus attraktiven Wohngebieten) in Münster zu verhindern?	✓	-	-
Sind Sie dafür, dass die Stadt Münster künftig auf eine Gewinnabführung des städtischen Unternehmens Wohn- und Stadtbau verzichtet, um das Eigenkapital des Unternehmens zu stärken?	✓	-	-
Sind Sie dafür, dass Investoren bei der Planung und beim Bau neuer Wohngebiete künftig durchgehend den Nachweis erbringen müssen, dass 30 Prozent der von ihnen geschaffenen Wohnungen öffentlich gefördert sind?	✓	-	-
Werden Sie die Nachverdichtung in den innenstadt-nahen Lagen stoppen, um zu verhindern, dass weitere Freiflächen wegfallen?	✓	-	-
Sind Sie dafür, dass das Ordnungsamt der Stadt Münster verstärk Verkehrskontrollen durchführt?	-	✓	-
Halten Sie es für angemessen, den städtischen Schulen zu Lasten anderer städtischer Aufgaben mehr Geld zur Verfügung zu stellen?	✓	-	-
Sind Sie für eine umfassende Sanierung und städtebauliche Aufwertung des Schlossplatzes unter Einbeziehung städtischer Finanzmittel?	-	✓	-
Halten Sie es angesichts des Streits um den Ausbau der Umgehungsstraße im Bereich St. Mauritz für denkbar, den geplanten Bau der B481n (Verbindungsstraße zwischen der Umgehungsstraße und dem Schifffahrer Damm) davon abzukoppeln, damit es zu einer Verkehrsentlastung in Handorf kommt?	-	✓	-
Befürworten Sie die Einführung einer Pferdsteuer in Münster?	-	✓	-
Sind Sie dafür, dass münsterische Unternehmen bei der Vergabe städtischer Aufträge bevorzugt werden?	-	✓	-
Planen Sie die Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Stadtgebiet?	-	✓	-
Sind Sie dafür, dass der Ausbau des Preußen-Stadions, beispielsweise die Errichtung einer neuen Tribüne, mit städtischem Geld gefördert wird?	-	✓	-
Unterstützen Sie die Live-Übertragung von Ratsitzungen im Internet als Live-Stream?	✓	-	-
Befürworten Sie die Errichtung von Ampelanlagen an den Promenadenübergängen, um zu verhindern, dass es weiterhin zu brenzligen Situationen zwischen Radfahrern und dem Querverkehr kommt?	-	✓	-
Die 29 kirchlichen Büchereien in Münster erhalten insgesamt 31 000 Euro aus der Stadtkasse im Jahr. Setzen Sie sich für eine Erhöhung ein?	-	✓	-
Halten Sie es für richtig, wenn die Vergünstigungen des Münster-Passes auch auf Menschen ausgeweitet werden, deren Einkommen kurz oberhalb der bisherigen Bemessungsgrenze liegt?	✓	-	-
Halten Sie es für einen richtigen Schritt, Schulgelände einzuzäunen, um zu verhindern, dass unerwünschte Personen (Rauschgift Händler, Kriminelle) das Gelände betreten?	-	✓	-
Wollen Sie einen geordneten Ausbau von Splittler- und Streusiedlungen im Außenbereich zulassen, beispielsweise um Baulücken zu schließen?	✓	-	-
Streben Sie es an, im Kampf gegen Vandalismus und Fahrraddiebstahl verstärk öffentliche Plätze per Videokamera zu überwachen?	-	✓	-
Planen Sie einen weiteren Autobahnanschluss an die A1 im Bereich Sprakel beziehungsweise unterstützen Sie eine entsprechende Planung?	-	✓	-
Halten Sie es für realistisch, neue Landesbehörden in Münster ansiedeln zu können?	-	✓	-
Setzen Sie sich dafür ein, dass zu Lasten des Straßenbaus für Autos der Radwegbau in Münster forciert wird?	✓	-	-
Halten Sie die Schließung eines städtischen Gymnasiums in den kommenden Jahren für erforderlich?	-	✓	-
Streben Sie an, die Wasserqualität des Aasees so zu steigern, dass man in dem Gewässer in einigen Jahren wieder schwimmen kann?	✓	-	-
Plädieren Sie dafür, dass Wohnungen, die länger als sechs Monate leer stehen, mit einer Zwangsabgabe belegt werden?	✓	-	-
Halten Sie es für erstrebenswert, dass sämtlicher Strom, der in Münster verbraucht wird, auch in Münster produziert wird?	✓	-	-
Treten Sie dafür ein, dass die Zahl der Windkraftanlagen deutlich erhöht wird?	✓	-	-
Halten Sie eine Erhöhung der Grundsteuer für angemessen, um den Schuldenstand der Stadt zu senken?	✓	-	-
Die Bevölkerungszahl in Münster wächst. Halten Sie es für angemessen, darauf mit der Ausweisung eines großen neuen Stadtquartiers, vergleichbar mit Gievenbeck-Südwest, zu reagieren?	-	✓	-
Wollen Sie die Förderung des Theaters Münster auf dem aktuellen Niveau halten?	✓	-	-
Werden Sie die Umwandlung von Ackerland in Bauland stoppen?	✓	-	-
Werden Sie die Parkgebühren in der Stadt anheben?	-	✓	-
Setzen Sie sich dafür ein, dass das seit Jahren in der Diskussion stehende, neue Südbad gebaut wird?	✓	-	-
Sind Sie gewillt, mehr Personal im Ordnungs- und Servicedienst einzustellen, um verstärk gegen Hundehalter vorzugehen, die öffentliche Grünflächen als Hundetoilette missverstehen?	-	✓	-
Werden Sie die Hundesteuer anheben?	-	✓	-

Zur Bearbeitung klicken

Fast unbemerkt von Politik und Öffentlichkeit verschwand 2013 Münsters einziges Geburtshaus von der Billfläche. Die 1989 von Hebammen, Eltern und einigen Förderern gegründete Verein betrieb das Haus in Wolbeck 13 Jahre lang erfolgreich, durch die steigenden Versicherungsprämien für Hebammen jedoch immer am Rande der Wirtschaftlichkeit. Trotz seiner wichtigen Funktion und kulturellen Bereicherung Münsters erfuhr der Verein dabei keinerlei öffentliche Förderung. Für uns ist das ein Unding. Eiliche Verne erhalten Gelder von der Stadt und ausgerechnet eine Institution wie diese nicht? Geburtshäuser sind wichtige, bewährte Unterstützungsangebote für Mütter und Neugeborene. Da der einseitige Verein und seine Mitglieder noch existieren, sollte die Stadt mit den Verantwortlichen Gespräche aufnehmen, mit dem Ziel ein nach Möglichkeit zentral gelegenes Geburtshaus in Münster zu ermöglichen. Wir erkennen die hervorragende Arbeit der Hebammen aus dem Geburtshaus Münsters an.

Das Land NRW entscheidet grundsätzlich unabhängig von der Stadt Münster über den neuen Standort. Es hat der Verwaltung und den Kommunalpolitikern ihren Kriterienkatalog zur Standortsuche umfassend dargelegt und konnte nachvollziehbar darstellen, warum sie bisher den Truppenübungsplatz in Handorf favorisiert. Grundsätzlich begrüßen wir diese Entscheidung, der Standort ist geeignet und nach bisheriger Sachlage im Vergleich zu anderen Vorschlägen für den Neubau einer JVA vorzuziehen. Das Gelände gehört dem Bund, es muss nicht auf landwirtschaftlich genutztes Gebiet zurückgegriffen werden, es ist ausreichend Platz vorhanden und die Entfernung zum Landgericht ist vertretbar. Die Notwendigkeit der Entsorgung von militärischen Alllasten sollte im Vorfeld ausgeräumt werden. Das Land sollte entsprechende Verträge mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben schließen, um nicht die Kosten für die Entsorgung tragen zu müssen. Die dem aufkommenden Bedenken hinsichtlich des Naturschutzes nehmen wir ernst. Wir bedauern, dass keine Fläche des Kasernengeländes in Handorf zur Verfügung stehen wird. Der Leiter des Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW hatte versprochen, dass die Bürgerbeteiligung bei Standortsuche "einen sehr großen Raum" einnehmen würde. Wir kritisieren, dass die versprochene Beteiligung der Politik und der Bürgerschaft bis jetzt nur ansatzweise stattgefunden hat. Die Stadt und ihre Bürger wurden vor vollendete Tatsachen gestellt. Unserer Einschätzung nach ist die Entscheidung nach nicht endgültig gefallen. Momentan lässt die Landesbehörde ein Gutachten zur Ökologie und Infrastruktur erstellen.

Vor Kurzem wurde der

Setzen Sie sich für ein neues Geburtshaus in Münster ein?

Stimmen Sie dem vom Land NRW favorisierten Standort für eine neue Justizvollzugsanstalt auf dem Truppenübungsplatz in Handorf zu?

<p>Machen Sie sich dafür stark, dass bei der Stadtverwaltung mehr geförderte Arbeitsplätze für Schwerbehinderte und insbesondere für psychisch Kranke geschaffen werden?</p>	<p>aktuelle Bericht über die Beschäftigungssituation der Menschen mit Schwerbehinderung bei der Stadt Münster und ihrer Beteiligten vorliegt. Wir loben die Verwaltung ausdrücklich für die erfolgreiche Arbeit des sogenannten Integrationsteams, welches bei der Eingliederung unterstützt. Private und öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, die über mindestens 20 Arbeitsplätze verfügen, haben auf wenigstens 5 % der Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Die Stadt Münster erfüllt die geforderte Mindestquote und kann die Förderung aktuell übermitteln. Sie beschäftigte im Jahr 2012 5,43 % und im Jahr 2013 5,56% schwerbehinderte Menschen. Wir mahnen an, dass die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung auch am Arbeitsmarkt fordert. Wir wollen einen Wandel in der deutschen Beschäftigungspolitik unterstützen und mehr Menschen mit Behinderung auf den ersten Arbeitsmarkt bringen. Deshalb setzen sich wir für eine nachhaltige und arbeitsliche Steigerung der Beschäftigungszahlen schwerbehinderter Menschen ein. Wir sind bereit, dazu in der nächsten Ratperiode zusätzliche Finanzmittel für gezielte Beschäftigungsprojekte zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Gerade als Opferskommune könnte die Stadt auch Anreize und Beratungunterstützungen im privaten Arbeitsmarkt bieten.</p>
<p>Werden Sie dafür sorgen, dass die Schuldnerberatungen mehr Geld von der Stadt erhalten, um zusätzliches Personal einsetzen zu können?</p>	<p>Schuldner- und Insolvenzberatung wird in Münster unter anderem von dem Sozialamt, der Arbeiterwohlfahrt, dem Caritasverband, dem Diakonischen Werk und der Verbraucherzentrale angeboten. Eine Schuldnerberatung gibt Hilfestellung für Menschen mit Schuldenerosion oder in einer Situation der Überschuldung in Form von Rat und Hilfe in psychosozialer, finanzieller und rechtlicher Hinsicht von Schuldnerberatungsstellen angeboten und durchgeführt wird. Trotz steigenden Wohnstands gibt es immer mehr Haushalte, die durch Überschuldung in Not geraten. Für die Schuldnerberatung sind die Kommunen zuständig. Wir sind bereit, dieser Sozialberatung bei Bedarf mehr Geld zur Verfügung zu stellen.</p>
<p>Sind sie für die Beibehaltung des Münster-Passes in der jetzigen Form?</p>	<p>Wir haben den Münster-Pass eingeführt, um die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit geringem Einkommen zu fördern. Wir wollen den Münsterpass erhalten. Wir würden ihn ungern als Konsolidierungsmaßnahme behandeln müssen. Im Gegenteil wollen wir weitere Partner gewinnen, um das Angebot zu erweitern. Weitere Vergünstigungen, die den städtischen Haushalt belasten würden, werden wir behutsam mit Blick auf das Haushaltsziel, 2020 einen strukturell ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, ablehnen.</p>
<p>Werden Sie aktiv Maßnahmen ergreifen, um eine weitere Gentrifizierung (Abwanderung ärmerer Bevölkerungsschichten aus attraktiven Wohngebieten) in Münster zu verhindern?</p>	<p>Wir wollen Wohnen und Verkehr zusammendenken nachhaltig planen. Wir stellen uns gegen übermäßig steigende Mieten und Mangel an preisgünstigen Wohn- und Kulturräum. Die Verdrängung ärmerer Bevölkerungsgruppen attraktiven Wohnereichen und die Verfestigung vermieteter „Problemviertel“ wie Kindertageseinrichtungen muss verhindert werden. Auch sind wir der Meinung, dass nicht jede lukrative Innenstadtfäche für hochpreisiges Wohnen verbaut werden sollte, damit nachfolgende Generationen auch noch Gestaltungsmöglichkeiten haben. Wir wollen aber darauf achten, dass funktionierende Strukturen und das Flair einzelner Stadtteile nicht zerstört wird. Um Gentrifizierung zu begegnen, setzen wir uns ein für die Förderung von gemeinschaftlichem, generationenübergreifendem, barrierefreiem und für alle bezahlbarem Wohnen ein. Wir wollen sozialen und ökologischen Wohnraum für Familien, Senioren, Studenten und Menschen mit Behinderungen in gemischten Quartieren schaffen. Dabei soll auch Raum für Eigenheimliches, Kreatives und sozial innovatives in der Innenstadt oder in Innenstadtnähe erhalten bleiben. Generell soll die Infrastruktur in den Stadtteilen und deren Anbindung in Innenstadt verbessert werden und alle Stadtteilzentren an Attraktivität gewinnen. Um gezielt preisgünstiger Wohnraum zu erhalten, unterstützen wir Modelle von gewerkschaftlichem Bauen und Wohnen. Zudem wollen wir die Wohn- und Stadtbau GmbH stärken. Die katastrophale Wohnraumsituation können wir nur mit einem Bündel von vielen verschiedenen Maßnahmen in den Griff bekommen. Beispielsweise können Stiftungen und Fonds, mit der Zweckbindung sich für preisgünstigen Wohnraum zu engagieren, einen Beitrag leisten. Um die Verdrängung mehr Menschen aus mehr Menschen aus den Innenstädten in die Außenbereiche zu bremsten und die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in den Stadtteilen zu erhalten, setzen wir uns auch für eine „Soziale Erhaltungssatzung“ ein, in der Gebiete bezeichnet werden, die einer Änderung oder einer Nutzungsänderung baulicher Anlagen der Genehmigung bedürfen. In Gebieten, die unter einem besonders hohen Aufwertungsdruck stehen, soll es den Hauseigentümern verboten sein, Luxuswohnungen durchzuführen und die Wohnungen anschließend zu horrenden Preisen zu vermieten. In diesen Zonen soll die Stadt außerdem ein Vorkaufrecht auf die zum Verkauf stehenden Liegenschaften haben. Private Interessenten sollen die Grundstücke nur dann erwerben dürfen, wenn sie sich an die Vorgaben der Stadt halten. Um negativen</p>

	<p>Entwicklung zu begehen wünschen wir uns, dass die Einwohner früher als bisher üblich in die Planung von Projekten eingebunden werden. Besonders bei öffentlichen Bauvorhaben wird die breite Öffentlichkeit oft erst in den wenigen Wochen der Einspruchsfrist im Planfeststellungsverfahren mehr oder weniger umfassend informiert. Wir fordern seitens der Verwaltung die aktive Bürgerbindung bereits zu Beginn der Planungen, damit Vorschläge aus der Bürgerschaft intensiv berücksichtigt werden können. Wir wollen die Aktivitäten in den Stadtteilen als bürgerschaftliche Ressource nutzen und stadtteilorientierte Beteiligungsverfahren initiieren. Deswegen werden wir in den nächsten sechs Jahren zur Entwicklung in allen 45 münsterschen Stadtteilen Diskussionsforen initiieren und dabei möglichst viele bürgerschaftlich Engagierte einbeziehen.</p>
<p>Sind Sie dafür, dass die Stadt Münster künftig auf eine Gewinnabführung des städtischen Unternehmens Wohn- und Stadtbau verzichtet, um das Eigenkapital des Unternehmens zu stärken?</p>	<p>Wenn die Gewinnabführung an die Stadt gesenkt wird, bleibt der Wohn- und Stadtbau mehr finanzieller Spielraum um zu investieren. Wofür die Mittel verwendet werden liegt dann bei Geschäftsführung und Aufsichtsrat. Das können Wohnungen oder gewerbliche Objekte sein, die dann profitieren. Wenn die Gewinnabführung gesenkt wird, sollte deshalb unsere Ansicht nach eine Zweckbindung erfolgen. Wir halten die Senkung der Gewinnabführung für richtig, wenn sichergestellt ist, dass dadurch ausschließlich sozialer Wohnungsbau gefördert wird. Und natürlich sollte dies zeitlich begrenzt erfolgen, um Einfluss wahrnehmen und flexibel agieren zu können.</p>
<p>Sind Sie dafür, dass Investoren bei der Planung und beim Bau neuer Wohngebiete künftig durchgehend den Nachweis erbringen müssen, dass 30 Prozent der von ihnen geschaffenen Wohnungen öffentlich gefördert sind?</p>	<p>Wir sind dafür, dass Investitionen mehr in die soziale Wohnbebauung investieren. Benötigt werden Wohnungen, die für alle bezahlbar und auch für Familien ausreichend groß sind. Wir setzen uns dafür ein, dass bei neuen Wohnbauprojekten vielfältige Nutzungsgruppen berücksichtigt werden und die durchmischte Gesellschaft Münsters auch in kleinteiligen Strukturen erhalten bleibt. Für private Baulandentwicklungen im Innenbereich soll für die Ein- und Mehrfamilienhausbebauung ein Zielwert von 30% gefördertem Mietwohnraum sowie von förderfähigem Wohnraum nach sozialen Kriterien und Bewerberauswahl festgelegt sein. Für städtische Grundstücke soll für den Bereich der Mehrfamilienhausbebauung sogar ein Zielwert von 60% Wohnfläche zur anteiligen Errichtung von gefördertem Mietwohnraum festgelegt sein. Unserer Ansicht soll es auch eine Flächenreserve für gemeinschaftlichem Bauen und Wohnen eingeführt werden, da dabei nicht die Gewinnerzielung im Vordergrund steht.</p>
<p>Werden sie die Nachverdichtung in den innenstadt-nahen Lagen stoppen, um zu verhindern, dass weitere Freiflächen wegfallen?</p>	<p>Wir wollen nicht unbedingt jede Fläche in der Innenstadt, wie zum Beispiel den Münster Platz oder den Schlossplatz, verbauen, damit nachfolgende Generationen auch noch Gestaltungsmöglichkeiten haben. Wir wollen darauf achten, dass funktionsreiche Strukturen und das Flair einzelner Stadtteile nicht zerstört wird. Wir sprechen uns nicht grundsätzlich gegen Nachverdichtung, auch im innenstadtnahen Bereich, aus. Dies ist möglich, ohne das Freiflächen bebaut werden. Neue Wohnflächen können geschaffen werden, indem Brachflächen genutzt und Gewerbeflächen umgenutzt werden. Auch kann eine höhere Bebauung oder Aufstockung, Platz für attraktive Wohnflächen schaffen und Freizeitelemente in der Stadt bewahren. Allerdings müssen Nachverdichtungen immer sorgsam geprüft werden. Alternativ sehen wir auch noch Möglichkeiten Wohngebiete entlang der Hauptverkehrsachsen zu den Stadtteilen einzurichten. Der Wohnungsdruck in der Innenstadt kann gemildert werden, indem die Stadtteile, Vororte und umliegende Gemeinden noch besser per ÖPNV erschlossen werden und indem alle Stadtteilzentren an Attraktivität gewinnen.</p>
<p>Sind sie dafür, dass das Ordnungsamt der Stadt Münster verstärkt Verkehrskontrollen durchführt?</p>	<p>Das Ordnungsamt Münster hat drei große Aufgabenbereiche: Sicherheit & Ordnung, Gemeindeförderung und Straßenverkehr. Der letztere Bereich besteht aus folgenden Aufgabenfeldern: Ausnahmeerleichterungen im Verkehrsraum, Abschleppmaßnahmen bei Verkehrsbehinderungen, Organisation der Budgetstelle, Verwaltung der Umweltzone, Ordnungspartnerschaft -Verkehrsunfallprävention sowie Fragen und Anliegen rund um Zulassung, Führerscheine und Fahrzeugpapiere. Für Verkehrskontrollen im fließenden Verkehr ist die Polizei zuständig. Wir haben den Eindruck, dass Ordnungsamt seine Aufgaben gewissenhaft ausführt. Gerade im Rahmen der Ordnungspartnerschaft "Verkehrsunfallprävention in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Münster und vielen weiteren Organisationen arbeiten sie an der Verbesserung der Verkehrssicherheit. In den letzten Jahren wurden jeweils zwischen 8000 - 9200 Verkehrsunfälle pro Jahr registriert; dabei waren jeweils zwischen 1500 - 1600 Verletzte zu beklagen. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist das Risiko, sich in Münster bei einem Verkehrsunfall zu verletzen, leider sehr hoch. Näheres ist auf der Webpräsenz der Ordnungspartnerschaft www.sicher-durchmuenster.de zu erfahren. Diese Verkehrskontrollen sind von großer Bedeutung für die Lebens- und Wohnqualität der Stadt. Wir haben den Eindruck, dass die Anzahl der Verkehrskontrollen und ihre Einsatzorte angemessen sind. Wir begrüßen, dass die Polizei und das Ordnungsamt im Vorfeld die Standorte der Geschwindigkeitskontrollen, die sich in Risikobereichen mit hohem Unfallrisiko und an schutzwürdigen Bereichen befinden, veröffentlichen und dabei auch Bürgeranregungen berücksichtigen. Generell</p>

muss man anerkennen, dass das Personal des Ordnungsdienstes unter starken Belastungen steht und in den letzten Jahren öfters Kürzungen auftragen musste. Wenn man also mehr vom Ordnungsdienst verlangt, muss man auch bereit sein mehr Geld und Personal zur Verfügung zu stellen.

Wir wollen ein umfassendes Investitionskonzept schreiben, um Lernbedingungen in Schulen und in der Stadtbücherei zu verbessern. In der Bürgerumfrage 2011 wurden Fragen zu Zielen der Stadterneuerung gestellt. Die repräsentative Umfrage ergab, dass jeweils 33 Prozent der Befragten meinten bei den Betreuungsausgaben sowie der Unterhaltung & Ausstattung der Schulen sollte die Stadt gleich viel Geld ausgeben. Bei der Unterhaltung & Ausstattung meinte eine absolute Mehrheit von 55 Prozent, dass die Stadt mehr Geld ausgeben sollte, bei den Betreuungsausgaben an den Schulen waren es 48 Prozent der Befragten. Wir orientieren uns an den Bürgerwünschen und halten uns besorgt im Bildungsbereich mehr Personal und Geld zur Verfügung stellen zu wollen. Vermutlich wird die Politik auch in den nächsten Jahren Einsparungen diskutieren müssen. Wir sind der Meinung, dass die Politik dann Prioritäten setzen muss und dabei die direkten Belange und Wünsche der Einwohner berücksichtigen muss. Der Bürgerhaushalt der Stadt Münster kann dabei helfen. Wir sind der Ansicht, dass bei der schulischen Bildung insbesondere in den Bereichen der Medienkompetenz, der Sprachförderung und der Musikalischen Bildung noch erhebliches Förderungspotential besteht.

Die öffentlichen Sitzungen des Rates der Stadt Münster sollen zukünftig als Audio- und Videoaufnahmen auf der Internetseite der Stadt Münster an prominenter Stelle zur Verfügung zu stehen. Der Livestream soll leicht gefunden und abgerufen werden können und die Aufnahmen sollen unter Verwendung von Creative Commons Lizenzen im Ratsinformationssystem archiviert werden, um Interessierten unkompliziert, dauerhaft und barrierefrei zur Verfügung zu stehen. Zur Umsetzung des Projekts soll als Grundlage eine freie Open-Source-Softwareplattform verwendet werden. Mindestanforderungen sind Aufzeichnung, Verwaltung und Verbreitung von Videos sowie nachträgliches Hinzufügen von weiteren Informationen und Verknüpfungen zum Ratsinformationssystem. Neben der Bereitstellung der Aufzeichnung soll eine möglichst große Barrierefreiheit des Mediums erreicht werden. Hierzu soll die Möglichkeit einer Transkription und der Einblendung eines Dolmetschers genutzt werden. Für die Umsetzung können Kooperationen mit bürgerschaftlichen Medienwerkstätten und dem Jugendrat in Betracht. Durch ein Bürgerprojekt kann die Ratsitzung journalistisch vorbereitet und begleitet werden sowie Interesse in der Bürgerschaft für Kommunalpolitik geweckt werden.

Halten Sie es für angemessen, den städtischen Schulen zu Lasten anderer städtischer Aufgaben mehr Geld zur Verfügung zu stellen?

Sind Sie für eine umfassende Sanierung und städtebauliche Aufwertung des Schlossplatzes unter Einbeziehung städtischer Finanzmittel?
Halten Sie es angesichts des Streits um den Ausbau der Umgehungsstraße in Bereich St. Mauritz für denkbar, den geplanten Bau der B481n (Verbindungsstraße zwischen der Umgehungsstraße und dem Schifffahrer Damm) davon abzukoppeln, damit es zu einer Verkehrsentlastung in Handorf kommt?

Befürworten Sie die Einführung einer Pferdesteuer in Münster?
Sind Sie dafür, dass münsterische Unternehmen bei der Vergabe städtischer Aufträge bevorzugt werden?

Planen Sie die Ausweisung neuer Gewerbeflächen im Stadtgebiet?
Sind Sie dafür, dass der Ausbau des Preußen-Stadions, beispielsweise die Errichtung einer neuen Tribüne, mit städtischem Geld gefördert wird?

Unterstützen Sie die Live-Übertragung von Ratsitzungen im Internet als Live-Stream?

Befürworten Sie die Errichtung von Ampelanlagen an den Promenadenübergängen, um zu verhindern, dass es weiterhin zu brenzligen Situationen zwischen Radfahrern und dem Querverkehr kommt?
Die 29 kirchlichen Büchereien in Münster erhalten insgesamt 31 000 Euro aus der Stadtkasse im Jahr. Setzen Sie sich für eine Erhöhung ein?

Halten Sie es für richtig, wenn die Vergünstigungen des Münster-Passes auch auf Menschen ausgeweitet werden, deren Einkommen kurz oberhalb der bisherigen Bemessungsgrenze liegt?
Halten Sie es an, im Kampf gegen Vandalismus und Fahrraddiebstahl verstärkt öffentliche Plätze per Videokamera zu überwachen?

Wollen Sie einen geordneten Ausbau von Splitter- und Streusiedlungen im Außenbereich zulassen, beispielsweise um Baulücken zu schließen?
Streben Sie es an, im Kampf gegen Vandalismus und Fahrraddiebstahl verstärkt öffentliche Plätze per Videokamera zu überwachen?

Planen Sie einen weiteren Autobahnanschluss an die A1 im Bereich Sprakel beziehungsweise unterstützen Sie eine entsprechende Planung?
Halten Sie es für realistisch, neue Landesbehörden in Münster ansiedeln zu können?

Setzen Sie sich dafür ein, dass zu Lasten des Straßenbaus für Autos der Radwegbau in Münster forciert wird?
Halten Sie die Schließung eines städtischen Gymnasiums in den kommenden Jahren für erforderlich?

Streben Sie an, die Wasserqualität des Aasees so zu steigern, dass man in dem Gewässer in einigen Jahren wieder schwimmen kann?
Plädieren Sie dafür, dass Wohnungen, die länger als sechs Monate leer stehen, mit einer Zwangsabgabe belegt werden?

Halten Sie es für erstrebenswert, dass sämtlicher Strom, der in Münster verbraucht wird, auch in Münster produziert wird?
Treten Sie dafür ein, dass die Zahl der Windkraftanlagen deutlich erhöht wird?

Halten Sie eine Erhöhung der Grundsteuer für angemessen, um den Schuldenstand der Stadt zu senken?
Die Bevölkerungszahl in Münster wächst. Halten Sie es für angemessen, darauf mit der Ausweisung eines großen neuen Stadtquartiers, vergleichbar mit Gievenbeck-Südwest, zu reagieren?

Wollen Sie die Förderung des Theaters Münster auf dem aktuellen Niveau halten?
Werden Sie die Umwandlung von Ackerland in Bauland stoppen?

Werden Sie die Parkgebühren in der Stadt anheben?
Setzen Sie sich dafür ein, dass das seit Jahren in der Diskussion stehende, neue Südbad gebaut wird?

Sind Sie gewillt, mehr Personal im Ordnungs- und Servicedienst einzustellen, um verstärkt gegen Hundehalter vorzugehen, die öffentliche Grünflächen als Hundetoilette missverstehen?
Werden Sie die Hundesteuer anheben?